



Vorlage-Nr.: **6322-2026/DaDi**

Fachbereich: Fraktion der Vielfalt
Hardt, Roland

Beteiligungen:

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Ausschuss für Klima, Umwelt, Gesundheit und Infrastruktur	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **ÖPNV per Straßenbahn nach Griesheim unterbrechungsfrei gestalten – Antrag VIE**

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg bittet die zuständigen Entscheider, den Straßenbahnbetrieb nach Griesheim auch während der Bauzeit einer neuen Überquerung der Bundesstraße 26 in Darmstadt möglichst unterbrechungsfrei zu gestalten.

Begründung:

Problem:

Die Straßenbahnverbindung von Darmstadt nach Griesheim und zurück ist ein Erfolgsmodell und ganz sicher auch ein Garant für die Attraktivität der kreisangehörige Stadt Griesheim. Hingegen hat diese Verbindung für die kreisfreie Stadt Darmstadt nicht diese herausragende Bedeutung. Für die Stadt Darmstadt ist Griesheim mit der Anbindung daran schon offenkundig nur eine von vielen die Großstadt umgebenden Kommunen.

Problematisch ist nun, daß die Stadt Darmstadt Bauherrin einer neuen Straßenbrücke für die Bundesstraße 26, die Darmstädter Rheinstraße, über die Eisenbahngleise ganz im Westen der Stadt Darmstadt ist. Nach der bisherigen Planung würde dabei die Straßenbahnverbindung für mehrere Jahre entfallen. Die Großstadt selbst wäre davon kaum betroffen, bei ihr geht es in Sachen Straßenbahn insbesondere um die Anbindung an den Waldfriedhof, der als städtische Einrichtung westlich der Rheinstraßenbrücke liegt. Die Stadt Griesheim ist indes von der geplanten Baumaßnahme der Stadt Darmstadt ganz erheblich betroffen. Griesheim verlöre nach gegenwärtiger Planung während der mehrjährigen Bauzeit die zentrale ÖPNV-Anbindung per Straßenbahn, die auch durch Ersatzverkehr nicht annähernd kompensiert werden kann.

Planer und Betroffene fallen auseinander. Unter diesen Umständen ist jedenfalls prima facie anzunehmen, daß die Stadt Darmstadt der Planung nicht die Bedeutung beimißt, die sie für die Stadt Griesheim oder den Landkreis Darmstadt-Dieburg hat.

Zwar existieren auch Planungen, nach denen der Straßenbahnbetrieb nahezu durchgängig weitergeführt werden kann. Dies erfolgt durch den Bau einer gesonderten Straßenbahn- und Fuß- wie Radwegbrücke nördlich der bestehenden Rheinstraßenbrücke. Diese wird gegenwärtig noch für den Straßenbahnbetrieb genutzt. Nach Fertigstellung der gesonderten Brücke wechselt der Straßenbahnverkehr sodann nahezu unterbrechungsfrei auf die neue Brücke. Anschließend kann die alte Brücke abgerissen und für den Autoverkehr neu errichtet werden. Nach diesem Modell ersetzt der Landkreis, so es möglich ist, inzwischen regelmäßig einige Schulbauten. Die notwendigen neuen Schulen werden dabei oft neben den alten errichtet, wodurch auf teure und letztlich schlechte Provisorien verzichtet werden kann. Diese alternativen Planungen, nach denen der Straßenbahnbetrieb dauerhaft beibehalten werden kann, wurden jedoch bei der Bauherrin nicht weiter verfolgt.

Lösung:

Die Entscheider bei der Stadt Darmstadt, welche die Konzepte des Neubaus der Rheinstraßenbrücke verantworten, werden gebeten, die Planung ergebnisoffen und auch unter Berücksichtigung der Interessen der Menschen aus Griesheim zu überdenken. Ganz offenkundig ist beim Projekt Rheinstraßenbrücke das letzte Wort ohnehin noch nicht gesprochen. Zwar ist der Kreistag hier nicht in der Position, über die Darmstädter Planung befinden zu können, obwohl der Landkreis auch für den ÖPNV nach Griesheim zuständig ist. Es bleibt ihm aber unbenommen, auf die besondere Lage hinzuweisen und darauf beruhende Bitten auszusprechen.